

PRESSEMITTEILUNG

PISA-Abwärtstrend: Anspruch und Wirklichkeit klaffen drastisch auseinander – LEBK BW fordert echte Chancengerechtigkeit ab der Kita

Der Fokus auf die Schule greift zu kurz: Echte Bildungschancen verlangen eine verbindliche Förderkette ab dem ersten Kitatag.

Baden-Württemberg, 9. September 2026 – Die aktuellen PISA-Ergebnisse sind ein deutlicher Weckruf. Doch wer jetzt ausschließlich auf die Schulen blickt, greift zu kurz. Die Grundlagen für Bildungserfolg und Chancengerechtigkeit werden nicht erst mit der Einschulung gelegt, sondern bereits in der Kita.

Kultusminister Andreas Jung hat anlässlich der PISA-Ergebnisse betont, dass jedes Kind seine Talente entfalten und Leistung erbringen können müsse – unabhängig von Herkunft und Einkommen der Eltern. Diesen Anspruch begrüßt der Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung Baden-Württemberg (LEBK BW) ausdrücklich. Er muss für die gesamte Bildungsbiografie gelten – und damit auch für die frühkindliche Bildung.

„Noch immer hängen die Startbedingungen von Kindern und Familien stark vom Wohnort und vom Geldbeutel der Eltern ab. Unterschiedliche Kita-Gebühren, ungleiche Betreuungsangebote und fehlende Verlässlichkeit schaffen unterschiedliche Voraussetzungen bereits vor dem ersten Schultag“, betont Heike Kempe, Vorsitzende des LEBK BW.

Bildungsgerechtigkeit darf nicht von der Postleitzahl oder dem Einkommen der Eltern abhängen.

Bildung braucht Kontinuität – von Anfang an

Auch der von Kultusminister Jung geforderte Ausbau der Ganztagsangebote ist aus Sicht des LEBK richtig. Entscheidend ist jedoch, dass daraus verlässliche Angebote vor Ort werden. Der Ganztagsanspruch darf nicht nur auf dem Papier bestehen. Familien brauchen ausreichende, verlässliche und qualitativ gute Angebote.

Bildungsförderung darf nicht an Übergängen abbrechen. Kita und Grundschule müssen als zusammenhängende Bildungs- und Förderkette gedacht werden.

Auch Prof. Dr. Samuel Greiff, nationaler PISA-Studienleiter, verweist auf die Bedeutung der frühen Bildungsphase und der kontinuierlichen Förderung. Im Tagesschau-Interview betont er, dass PISA-Spitzenstaaten die frühkindliche Bildungszeit stärker als Möglichkeit für Bildung und Unterstützung verstehen und kontinuierlich am Ball bleiben.

Genau diese Kontinuität braucht auch Baden-Württemberg.

Daher fordert der LEBK BW

1. **Bildungsgerechtigkeit ab dem ersten Kita-Tag:** Das Versprechen bestmöglicher Bildung unabhängig von Herkunft und Einkommen muss bereits in der frühkindlichen Bildung gelten. Das gebührenfreie letzte Jahr ist ein erster Schritt in diese Richtung und sollte schnellstmöglich eingeführt werden. Perspektivisch fordert der LEBK die vollständige Abschaffung der Kita-Gebühren.
2. **Kita als erste Bildungsstufe verankern:** Frühkindliche Bildung muss in der Landespolitik den gleichen Stellenwert und die gleiche politische Priorität erhalten wie das Schulwesen. Wer Chancengerechtigkeit will, muss dort investieren, wo Bildungsbiografien beginnen.
3. **Eine durchgängige Förderkette:** Kita, Grundschule, Familienbildung und Unterstützungssysteme müssen enger miteinander verzahnt werden. Übergänge dürfen nicht zu Brüchen in der individuellen Förderung führen.
4. **Kitas in herausfordernden Lagen stärken:** Wo der Unterstützungsbedarf besonders hoch ist, braucht es zusätzliche Fachkräfte, kleinere Gruppen und multiprofessionelle Teams, damit Bildungsungleichheiten frühzeitig entgegengewirkt werden kann.

PISA ist erneut ein Weckruf. Die Antwort darauf darf nicht erst an der Schultür beginnen. Wer mehr Bildungserfolg und Chancengerechtigkeit will, muss die gesamte Bildungsbiografie stärken – vom ersten Kitatag an.

Über den LEBK

Der Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung Baden-Württemberg (LEBK) ist das gewählte Vertretungsgremium der Eltern von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in Baden-Württemberg. Das 2025 erstmals gewählte Beratungsgremium des Kultusministeriums besteht aus 20 Vertreter:innen aus allen Regionen des Landes.

Der LEBK vertritt die Interessen von Eltern auf Landesebene gegenüber Politik und Öffentlichkeit – und setzt sich für eine qualitativ hochwertige, verlässliche und finanziell gerechte Kindertagesbetreuung ein. Er arbeitet ehrenamtlich, parteipolitisch unabhängig und konstruktiv im Dialog mit allen relevanten Akteuren.

Kontakt für Rückfragen

Anna Radermacher

Pressesprecherin Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung

Silberburgstr. 158
70176 Stuttgart

Mail: anna.radermacher@lebk-bw.de